

Kontaktversuche wegen Unklarheiten in der Statistik

Von: Georg Quaas <quaas@uni-leipzig.de>
Gesendet: Donnerstag, 26. März 2020 11:06
An: 'anderHeidenM@rki.de'
Betreff: Sterbetafel

Sehr geehrte Herr Dr. an der Heiden,

warum wird die Verteilung der an Corona Verstorbenen nach Altersgruppen nicht publiziert? Es dürfte doch kein Problem sein, diese Zahlen anhand der amtlichen Meldedaten täglich zu aktualisieren und öffentlich oder interessierten Forschern zur Verfügung zu stellen. Das würde die Möglichkeit eröffnen, die Verteilungskurven der Chinesen entsprechend zu korrigieren.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Quaas

Doz. Dr. habil. Georg Quaas
Universität Leipzig
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Webseite: www.georg-quaas.de

Von: Georg Quaas <quaas@gmx.net>
Gesendet: Montag, 6. April 2020 08:31
An: 'Mikrobiologie@uk-halle.de'
Betreff: Kontaktraten R bzw. Beta
Anlagen: beta.jpg

Sehr geehrter Herr Prof. Kekulé,

Ihren Redebeiträgen bei Anne Will entnehme ich, dass Sie die Kontaktraten nicht kennen, an denen man sehen kann, dass die Sperre durchaus wirkt. Ich hänge Ihnen mal eine Tabelle an, die täglich auf www.forschungsseminar.de aktualisiert wird.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Quaas

Doz. Dr. habil. Georg Quaas
Universität Leipzig
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Webseite: www.georg-quaas.de

Über das Kontaktformular an das RKI:

Name : Doz. Dr. Georg Quaas
Telefon

E-Mail: quaas@uni-leipzig.de

Betreff: Unklare Angaben

Im Lagebericht vom 6.4.2020 heißt es:

„Geschätzte 30.600 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn vor dem 23.03.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits aus dem Krankenhaus entlassen wurden und nicht verstorben sind.“ Zum 23.03.2020 sind aber „nur“ 22672 Fälle mit einer Infektion berichtet worden. Davon sind 30.600 genesen??? Auf welche Zahl der Infizierten bezieht sich die Zahl der Genesenen?

Von: RKI-Info <info@rki.de>

Gesendet: Mittwoch, 8. April 2020 12:04

An: quaas@uni-leipzig.de

Betreff: AW: Unklare Angaben

Sehr geehrter Dr. Quaas,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Im dem täglichen Lagebericht vom 06.04 steht:

"Insgesamt wurden in Deutschland 95.391 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 1.434 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen..."

" ca. Genesene 30.600, geschätzter Wert".

Vielleicht ist in dem Moment als Sie das Dokument gelesen haben, ein Fehler aufgetreten.

Verzeihung.

Anbei finden Sie den Lagebericht vom 06.04 als Pdf Datei.

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-04-06-de.pdf?__blob=publicationFile.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Khaled Ferchichi

Robert Koch-Institut

Pressestelle

Nordufer 20

13353 Berlin

E-Mail: Info@rki.de

Twitter: @rki_de

Internet: www.rki.de

Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Von: Georg Quaas <quaas@uni-leipzig.de>

Gesendet: Donnerstag, 9. April 2020 08:43
An: 'RKI-Info'
Betreff: AW: Unklare Angaben

Sehr geehrter Herr Khaled Ferchichi,

fragen Sie doch bitte mal beim hauseigenen Statistiker nach, wozu er eine ökonomische Schätzung braucht, um die Reproduktionszahl zu bestimmen. Ich mache das seit Mitte März mit einem einfachen Durchschnitt. Inzwischen liegen fast alle deutschen Länder unter 1 und nicht, wie vom RKI angegeben, bei 1,2. Ich benutze dieselben Zahlen. Ich beziehe mich auf folgende Aussage aus dem Lagebericht vom 8.4.2020:

"Die Reproduktionszahl ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einem Fall angesteckt werden. Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, nur schätzen. Die Reproduktionszahl wird aktuell auf $R = 1,2$ (95%-Konfidenzintervall: 0,9 - 1,6) geschätzt. Diese Schätzung basiert auf den aktuell übermittelten COVID-19 Fällen (08.04.2020, 0:00 Uhr) und der Annahme einer mittleren Generationszeit von 4 Tagen. Lediglich Fälle mit Erkrankungsbeginn in den 3 Tagen vor dem aktuellen Datenstand wurden nicht berücksichtigt, da sie noch nicht in ausreichender Zahl übermittelt wurden und zu instabilen Schätzungen führen würden."

Mit freundlichen Grüßen
Georg Quaas

Von: Georg Quaas <quaas@uni-leipzig.de>
Gesendet: Montag, 20. April 2020 10:35
An: 'anderHeidenM@rki.de'
Betreff: Reproduktionszahl
Anlagen: abb2.bmp

Sehr geehrter Herr Dr. an der Heiden,

inzwischen haben Sie sicherlich schon bemerkt, dass Ihre Berechnung der Reproduktionszahl nicht korrekt ist. Anhängende Abbildung zeigt den Unterschied zum korrekt berechneten $R(t)$.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Quaas

Doz. Dr. habil. Georg Quaas
Universität Leipzig
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Webseite: www.georg-quaas.de

Von: Georg Quaas <quaas@uni-leipzig.de>
Gesendet: Freitag, 24. April 2020 08:31

An: 'anderHeidenM@rki.de'
Betreff: Reproduktionszahl

Sehr geehrter Herr Dr. an der Heiden,

das ist mein letzter Versuch, Sie auf Ihre falsche Berechnung der Reproduktionszahl aufmerksam zu machen:

Die Reproduktionszahl im klassischen epidemiologischen Modell. Research Gate.
DOI: [10.13140/RG.2.2.33347.14885](https://doi.org/10.13140/RG.2.2.33347.14885)

Sagen Sie später dann nicht, Sie hätten von nichts gewusst.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Quaas

Doz. Dr. habil. Georg Quaas
Universität Leipzig
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Webseite: www.georg-quaas.de

Von: Georg Quaas <quaas@uni-leipzig.de>
Gesendet: Donnerstag, 30. April 2020 11:36
An: 'anderHeidenM@rki.de'
Betreff: Berichtigung der Methode zur Berechnung der Reproduktionszahl

Sehr geehrter Herr Dr. an der Heiden,

wollen Sie wirklich so in die Wissenschaftsgeschichte eingehen? Sicher, es ist schwer, einen Fehler zuzugeben. Aber es ist Ihre einzige Chance, als Wissenschaftler noch zu bestehen, indem Sie zugeben, dass Sie die Reproduktionszahl falsch – nämlich in Unkenntnis des epistemologischen Modells – berechnet haben. Außerdem natürlich mit Angabe des Namens desjenigen, der Sie schon mehrmals darauf aufmerksam gemacht hat. Ich habe übrigens alles dokumentiert. Irgendwann wird es doch jeder erfahren, dass Sie seit dem 24.4. genau wissen, was Sie falsch machen, und trotzdem noch in der Pressekonferenz am 30.4. erklären, dass sich die Methode nicht geändert hat. Das stimmt auch. Mit dem Übergang zum 4-Tages-Durchschnitt wird Ihre Methode noch ungenauer. Aber auch das konnten Sie bei mir nachlesen.

Ist Ihnen eigentlich klar, welchen unermesslichen volkswirtschaftlichen Schaden Sie mit Ihren falschen Zahlen anrichten?

Neben

[10.13140/RG.2.2.33347.14885](https://doi.org/10.13140/RG.2.2.33347.14885)

gibt es inzwischen auch eine englische Fassung. Ich werde weiterhin für Verbreitung sorgen.

Mit kollegialen Grüßen

Doz. Dr. Georg Quaas

Von: rki@noreply.bund.de
Gesendet: Donnerstag, 30. April 2020 11:25
An: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: Reproduktionszahl - Kopie

Name: Doz. Dr. Georg Quaas
Institution:
Straße:
PLZ:
Ort:
Telefon:
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: Reproduktionszahl

Herr Dr. an der Heiden weiß seit dem 24.4. genau, dass er die Reproduktionszahl falsch berechnet. Ich erwarte eine klare Stellungnahme dazu. Andernfalls muss ich davon ausgehen, dass das RKI die Öffentlichkeit bewusst täuscht.

Die Empfangsbestätigung vom RKI:

Von: rki@noreply.bund.de
Gesendet: Montag, 11. Mai 2020 11:44
An: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: Fallzahlen der Neuinfizierten der Länder - Kopie

Name: Doz. Dr. Georg Quaas
Institution:
Straße:
PLZ:
Ort: Leipzig
Telefon:
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: Fallzahlen der Neuinfizierten der Länder

Baden-Württemberg hat laut Darstellung auf dem Dashboard vom 11.05.2020 und verteilt über den gesamten Datensatz 140 Fälle gestrichen. Warum?

Eine Antwort konnte man unter den täglich berichteten Länderzahlen der Neuinfizierten am 12.05.2020 lesen:

„Aus einem Landkreis in Baden-Württemberg wurden die 148 Fälle, die vorgestern weniger übermittelt worden waren, gestern korrigiert und wieder übermittelt. Die Daten aus Hamburg wurden erneut validiert, sodass im Vergleich zu gestern 180 Fälle mehr gezählt werden, die jedoch auch schon länger zurückliegende Meldedaten haben. In Schleswig-Holstein wurden Einzelfälle korrigiert, daher wird 1 Fall weniger als gestern ausgewiesen.“ (RKI: Fallzahlen in Deutschland. Stand: 12.05.2020)

Am 13.05.2020 plötzlich Post bekommen:

Von: RKI-Info <info@rki.de>
Gesendet: Mittwoch, 13. Mai 2020 13:01
An: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: AW: Reproduktionszahl

Sehr geehrter Herr Dr. Quaas,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Informationen zur Interpretation der Reproduktionszahl finden Sie in unseren FAQ unter www.rki.de/covid-19-faq, insbesondere "Was versteht man unter der Reproduktionszahl R, und wie wichtig ist sie für die Bewertung der Lage?" und "Wenn die Reproduktionszahl R bereits am 22. März unter 1 lag, warum brauchte man dann noch Kontaktbeschränkungen?"

Eine Beispielrechnung für die R-Schätzung finden Sie unter:
www.rki.de/covid-19-nowcasting

Den entsprechenden Artikel "Schätzung der aktuellen Entwicklung der SARS-CoV-2-Epidemie in Deutschland - Nowcasting", erschienen in Epidemiologischen Bulletin, Ausgabe 17/2020 finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html

Hier finden Sie eine detaillierte Beschreibung der Methodik.

Die tagesaktuelle Schätzung der Reproduktionszahl finden Sie in unseren täglichen Lageberichten im Abschnitt "Schätzung der Fallzahlen unter Berücksichtigung des Verzugs (Nowcasting) und der Reproduktionszahl (R)" unter:

www.rki.de/covid-19-lagebericht

Informativ ist auch das Pressebriefing vom 12.5.2020 mit umfangreichen Erläuterungen. Dieses finden

Sie auch auf unserem Twitterkanal (@rki_de). Das Video ist auch ohne Anmeldung abrufbar.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Josefine Negraßus

Robert Koch-Institut
Pressestelle
Nordufer 20
13353 Berlin
E-Mail: info@rki.de
www.rki.de
Twitter: @rki_de

Das Robert Koch-Institut ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Hier meine Antwort:

Von: Georg Quaas <quaas@uni-leipzig.de>
Gesendet: Mittwoch, 13. Mai 2020 16:36
An: 'RKI-Info'
Betreff: AW: Reproduktionszahl

Sehr geehrte Frau Negraßus,

das kenne ich alles. Ich habe Herrn Dr. an der Heiden bereits mehrmals mitgeteilt, dass seine Berechnungsmethode nicht korrekt ist - sie entspricht nicht der Definition der Reproduktionszahl im klassischen epidemiologischen Modell. Inzwischen habe ich auf Ökonomenstimme und bei ResearchGate bereits drei Kritiken platziert. Bitte teilen Sie ihm und der Leitung des RKI mit, dass ich weiterhin Artikel schreiben und publizieren werde, die zeigen, dass die Folgen der falschen Berechnung der Reproduktionszahl der Wirtschaft unnötiger Weise Milliarden von Euro kosten.

Mit freundlichen Grüßen
Doz. Dr. Georg Quaas

Einen Tag nach Einreichen von Studie 2 erhielt ich folgenden Nachricht:

MS ID#: MEDRXIV/2020/107714
MS TITLE: The measurement of the reproduction number

Dear Georg Quaas;

We regret to inform you that your manuscript is inappropriate for medRxiv. It is a viewpoint/proposal not new clinical research data and therefore out of scope.

The medRxiv team

Weiterer Kontaktversuch zum Chef des RKI über Kontaktformular. Hier die automatische Eingangsbestätigung:

Von: rki@noreply.bund.de
Gesendet: Dienstag, 13. Oktober 2020 10:42
An: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: Ihre Aussage zur Kritik an der R-Zahl - Kopie

Name: Georg Quaas
Institution:
Straße:
PLZ:
Ort:
Telefon:
E-Mail: quaas@uni-leipzig.de
Betreff: Ihre Aussage zur Kritik an der R-Zahl

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wieler,

Sie erwähnten in der Pressekonferenz letzter Woche, dass die R-Zahl anfangs kritisch beäugt worden ist. Daraus ist wohl zu schließen, dass Ihnen ernstgemeinte Kritik bislang entgangen ist. Momentan genießen Sie noch den Schutz der deutschen wissenschaftlichen Redaktionen, die vermutlich meinen, man sollte die Autorität Ihres Instituts nicht in Frage stellen, solange die Seuche wütet. Aber irgendwann wird sich herumgesprochen haben, dass der „kluge Kopf“ Ihres Instituts, Herr Dr. an der Heiden, bereits im April 2020 darüber informiert worden war, wie man die Reproduktionszahl richtig berechnet. Was werden Sie dann der Öffentlichkeit und Ihrem vorgesetzten Minister sagen? Dass eine einzige Zahl nicht so wichtig ist, und Sie doch immerhin 82 Mio. Menschen sicher durch die Pandemie geführt haben? Wahrscheinlich entschuldigt Sie das moralisch, aber wissenschaftlich gesehen ist es ein Skandal, dass das RKI bewusst etwas als Reproduktionszahl ausgibt, was lediglich den Anstieg der Neuinfektionen wiedergibt. Neuinfektionen reproduzieren sich aber nicht wirklich. Was sich reproduziert, ist die Kohorte der Infektiösen. Und um die Entwicklung dieser Kohorte darzustellen, benötigt man als Grundlage zwei Zahlen: die der neu Infizierten und die der inzwischen Genesenen. Darauf basiert die Reproduktionszahl aller epidemiologischen Modelle, nur nicht die R-Zahl des RKI.

Was aber die wissenschaftliche Fachöffentlichkeit interessieren könnte, ist dies: Welche Gründe gab es, die R-Zahl allein aufgrund der Zahl der Neuinfektionen zu bestimmen? Bitte wiederholen Sie nicht, was man auf Ihrer Webseite nachlesen kann. Die Prozedur des Nowcasting und die einmal geänderte Rechenmethode für die RKI-spezifische R-Zahl sind wohlbekannt. Die Frage zielt darauf ab, warum Herr Dr. an der Heiden konsequent von der einschlägigen Fachliteratur abstrahiert, obwohl er sie kennt – wie ältere Power-Point-Folien auf dem Internet belegen. Ist er vielleicht der Meinung, dass er einen besseren Indikator für die Entwicklung der Pandemie gefunden hat? Und falls ja, worauf stützt sich diese Meinung?

Mit kollegialen Grüßen
Prof. Dr. Friedrun Quaas
Doz. Dr. Georg Quaas